

Lokale Entwicklungsstrategie (LES)

Landkreis Kelheim

Stand: 15. Januar 2022

LES-Abschnitt B.6 (Prozesssteuerung und Kontrolle)



6 Prozesssteuerung und Kontrolle

6.1 Aktionsplan

Der Aktionsplan ist wesentliche Arbeits- und Planungsgrundlagegrundlage ist gemäß Vorgabe im LES gegliedert. Er wird auf der Grundlage der Beschlussfassungen in der LAG kontinuierlich fortgeschrieben. Die Aktionspläne (Vorschlag + Beschlussfassung) sind als Anlage den Protokollen der Jahreshauptversammlung beigelegt.

Jährlich wird in den Mitgliederversammlungen/Jahreshauptversammlungen den LAG-Mitgliedern der Aktionsplan vorgestellt und zur Diskussion gestellt.

Im Aktionsplan werden die wichtigsten Termine/Tätigkeiten kontinuierlich erfasst. Nach den Beschlussfassungen werden relevante Projekte in den Aktionsplan aufgenommen und die wesentlichen Tätigkeiten entsprechend dargestellt.

In den jahresspezifischen Aktionsplänen sind neben den projekt- und themenspezifischen Tätigkeiten zudem die Kooperations- und Netzwerkaktivitäten sowie die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit im Detail dargestellt.

6.2 Monitoring / Controlling

Weiteres wichtiges Instrument ist die Monitoring- bzw. Controlling-Tabelle (siehe unten). Darin sind alle der LES-Umsetzung dienenden Projekte gelistet und monetär erfasst. Zudem ist der Umsetzungsstand der Einzelprojekte dargestellt.

Es erfolgt eine kontinuierliche Fortschreibung, so dass ein permanenter Abgleich von Soll und Ist gegeben ist. Damit erfolgt eine objektive Kontrolle der Prozessqualität.

Die Abstimmung / Kontrolle der Tabelle erfolgt auch in enger Abstimmung mit der LEADER-Managerin des AELF, um die Zahlenwerte bzw. den Status gegen zu prüfen.

Im Rahmen der LAG-Sitzungen wird die Monitoring-Tabelle vorgestellt und der Stand der Projektumsetzung bzgl. der jeweiligen Einzelprojekte präsentiert.

Die Zielerfüllung ist als sehr hoch einzustufen. Unter anderem ist ein sehr hoher Anteil an in der Umsetzungsphase befindlichen Startprojekten gegeben. Planung und Umsetzung liegen nahe beieinander. Notwendige Nachjustierungen in der Budgetierung der einzelnen Entwicklungsziele erfolgten per Beschluss in der LAG-Sitzung und wurden entsprechend dokumentiert und veröffentlicht. Nach Erreichung der Zielerfüllung des ursprünglich in Aussicht gestellten Budgets (1,83 Mio. €) erfolgte per Beschlussfassung der LAG eine Öffnung der Zielerfüllungsparameter (Unabhängigkeit von der prozentualen Gewichtung der Entwicklungsziele).

Monitoring-/ Controlling-Tabelle:

Das LAG-Management steht im engen Kontakt mit den Projektträgern. Die Qualität der Arbeit der LAG bzw. des LAG-Managements wird auch in der zweiten Hälfte des Entwicklungsprozesses als hoch/sehr hoch eingestuft.

Die Stabilität eines professionellen LAG-Management wird durch die Verankerung beim Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e.V. und durch die enge Vernetzung in der ARGE Kreisentwicklung Landkreis Kelheim (Kommunale Zweckgemeinschaft) sichergestellt.

Damit wird eine stabile Verankerung des LEADER-Gedankens im Landkreis gewährleistet.

Die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt konsequent über mehrere Kanäle (trotz Corona konnte eine intensive Präsenz in der Öffentlichkeit sichergestellt werden):

- Organisation von Presseterminen sowie Versand von Pressemitteilungen über Presseverteiler (die Presseartikel liegen gesammelt vor)
- 3 bis 4 LEADER-Infobrief an Politik, Kommunen, Verbände, Vereine, Fachbehörden, Projektträger, Interessierte pro Jahr
- Internet-Auftritt: <https://www.voef.de/leader/>
- Organisation oder Mitwirkung von/in themenspezifischen Arbeitskreisen oder Konferenzen

Wichtigste Erkenntnis: für eine positive Darstellung des LEADER-Prozesses ist die erfolgreiche Umsetzung von konkreten / für den Bürger nutzbaren Projekten entscheidend. Diese Projekte können dann auch entsprechend öffentlichkeitswirksam (Pressetermin / Teilnahme von Lokal-/Regionalpolitikern/innen) präsentiert werden.

Die Einbindung bzw. die Netzwerkeinbindung des LAG-Managements im Landkreis Kelheim hat einen stabilen und nachhaltigen Status. Sie erfolgt in mehreren aktiven Netzwerken:

- **Kreisebene:** seit 01.01.2018 „KEK – ARGE Kreisentwicklung Landkreis Kelheim“ – über den Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e.V. per vertraglicher Vereinbarung eingebunden

- **Bezirksebene:** Treffen der LAG-Managements mit LEADER-Koordinatoren/Förderzentrum
- **Landesebene:** Mitglied im Kompetenznetzwerk Regionalmanagement im Bayern, dabei auch Sprecher als Vertreter im ELER-Begleitausschuss
- **Bundesebene:** Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume, Deutscher Verband für Landschaftspflege
- **Europaebene:** Europaregion Donau-Moldau (EDM), Metropolregion München

6.3 Evaluierung

Wie in der Zwischenevaluierung 2013 bereits aufgeführt, werden mehrere Bausteine für die Evaluierung verwendet. Die Ergebnisse dienen insbesondere der Optimierung des LEADER-Prozesses und dabei auch der Fortschreibung des Lokalen Entwicklungsstrategie (LES 2023 – 2027).

In den Verbesserungsprozess fließen die Ergebnisse der Zwischenevaluierung (Regionalkonferenz Landkreis Kelheim 2019 mit Schwerpunktthema Resilienz und Nachhaltigkeit, Befragung von Akteuren im Rahmen von LEADER (2014-2020) in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung ART Triesdorf, Signal-Check) als auch die Ergebnisse der Abschlussevaluierung ein.

Nachfolgend die zusammengefassten Ergebnisse der Abschlussevaluierung (Details liegen dem LAG-Management vor):

a) Expertengespräche

Auf Grund der engen Verzahnung mit verschiedenen Experten im Tagesgeschäft (LAG und LAG-Beirat, Kreisentwicklung KEK mit Wirtschaftsförderung, Mitglied im Regionalbeirat, VöF-Vorstandschaft und Kuratorium, ILE-Arbeitsgruppen,...) ist ein stabiler Informationsaustausch sichergestellt.

Im Verlauf des Jahres 2021 wurden Experteninterviews geführt. Dabei wurden mindestens ein Vertreter pro Entwicklungsziel befragt. Das Thema Resilienz wurde in den Besprächen im Speziellen aufgegriffen. Die wichtigsten Ergebnisse lauten:

- Durch LEADER konnten im Landkreis Kelheim Schwächen reduziert, Stärken genutzt und Entwicklungspotentiale ausgebaut werden
- Dabei nehmen die Gemeinden, lokale Verbände, innovative Betriebe und Fachbehörden eine Schlüsselfunktion ein
- Kritik wurde an prozessbedingten Ablaufstrukturen, wie z.B. an den langen Vorlauf- und Bewilligungszeiten sowie an zu geringen Fördersätzen für Naturschutzprojekte geäußert.
- Dringender Handlungsbedarf wird v.a. in folgenden Bereichen gesehen:
 - die Versorgung und Unterbringung älterer Menschen
 - im ökologischen Bereich die Sicherung und Erhöhung der Wasservorkommen sowie der CO₂-Vorräte im Boden und in der Biosphäre
 - die Vernetzung zwischen den einzelnen Akteuren und Förderbereichen des Landkreises
- Ideen zu neuen Projekten betrafen:
 - im ökologischen Bereich den Humuskreislauf, den Wasserschutz bzw. die Bewässerung, *Carbon Hedge* sowie CO₂-Bindung durch Waldrandstrukturen

- im ländlichen Tourismusbereich die Information über die „Jurahäuser“
- im sozialen Bereich die Integration Zugezogener sowie die Inklusion behinderter Menschen und deren Unterbringung z.B. in „Sozialen Bauernhöfen“
- In Bezug auf das Thema **Resilienz** sehen die Befragten v.a. in folgenden Bereichen dringenden Handlungsbedarf:
 - Im ökologischen Bereich: Aufbau von Pufferflächen, Verbesserung der Arten- und Biotopvielfalt, die Erhöhung des Humusgehaltes in den Böden, Moorschutz und –renaturierung, Schaffung eines Anreizes zusätzlicher Leistungen, z.B. zur Anlage von Blühstreifen (tatsächliche Entlohnung, nicht Subvention) sowie Konzentration auf Bio- und Regionalprodukte
 - Im Bereich der Wirtschaft: der Beitrag von Unternehmen bezgl. der CO2-Bilanz, der Beitrag von Unternehmen bez. Klimaschutz und Gesundheitsmanagement, regionale Ernährung und Vermarktung, Digitalisierung der regionalen Vermarktung sowie Hinführung zukünftiger Fachkräfte an Themen wie Klimaschutz, Technik und Naturwissenschaften
 - Im Bereich der Dorfstrukturen: Erhalt und Rückbau der Kulturlandschaft (Wachholderheiden) als klimaangepasste historische Landnutzungsformen
 - Im sozialen Bereich: menschenfreundliche Betreuungsmöglichkeiten sowie generelle Aufgeschlossenheit für innovative Projekte auf sozialem Gebiet
- Als Personen und Organisationen, die eine Schlüsselrolle einnehmen, wurden genannt
 - Landkreis / Landrat
 - Kreisentwicklung Landkreis Kelheim KEK
 - Kommunen / Bürgermeister (Pflichtaufgaben, Vorbildfunktion, Fürsorgepflicht)
 - Naturschutzverbände
 - Bayerischer Bauernverband
 - Fachbehörden (UNB, AELF, ALE, WWA)
 - Innovative landwirtschaftliche Vorzeigebetriebe und private Unternehmen

b) Befragung LAG-Mitglieder mit Fachbeirat

Die Befragung der LAG-Mitglieder und des Fachbeirates erfolgte mittels Fragebogen, die bei der Geschäftsstelle abgegeben und anschließend ausgewertet wurden.

Die Befragung ergab:

- auf Ebene der LAG und der Geschäftsstelle:
 - eine hohe Zufriedenheit mit der Arbeit der Geschäftsstelle, auch in punkto Effektivität
 - Es konnten positive Impulse für alle Entwicklungsziele gesetzt werden
 - Für den Leitgedanken „Langsam wach’s ma zamm“ konnte durch LEADER ein positiver Beitrag geleistet werden
- Auf Ebene der Entwicklungsziele und des LEADER-Prozesses:
 - Es konnten für alle vier Entwicklungsziele positive Effekte erzielt werden
 - Handlungsbedarf wird bei den einzelnen Entwicklungszielen wie folgt gesehen (absteigende Reihenfolge): EZ4 Demografie, Bildung und Soziales Handeln > EZ1 Klima- und Ressourcenschutz, Biodiversität >EZ2 Tourismus und regionale (Land)Wirtschaft > EZ3 Dorfkultur in Tradition und Moderne
 - Folgende weitere Entwicklungsziele sollten zusätzlich in den LEADER-Prozess aufgenommen werden:

- Energiewende, -gewinnung und -autarkie
 - Mobilität
 - Nachhaltiger Lebensstil
- Folgende Personen und Organisationen haben besonders zur Erreichung der Ziele beigetragen haben:
 - Landkreis
 - Kommunen (5x)
 - ALE
 - Herr Amann / Geschäftsstelle (5x)
 - engagierte Vereine (2x)
 - private Initiativen
 - Management
- Folgende Personen und Organisationen sollten in Zukunft noch stärker in den Prozess mit eingebunden werden:
 - Junge Leute / Jugend (2x)
 - Senioren
 - Vereinsvorstände
 - Schuldirektoren
 - Kindergartenleitung
 - Privatpersonen
 - Firmen
 - Landwirte
- Auf Ebene des Landkreises:
 - Folgende Stärken des Landkreises Kelheim wurden genannt:
 - Natur (2x)
 - Tourismus / Fremdenverkehr (4x)
 - Kultur und Freizeit
 - Vielfalt der Initiativen
 - Industrie
 - Handwerk
 - Inklusion
 - VöF
 - Gute Zusammenarbeit bei den Mitgliedern
 - Zusammenhalt - Vernetzungen sind vorhanden
 - Folgende Schwächen wurden genannt:
 - Teilweise konservative Gestaltung
 - Schwache Eigeninitiative
 - Trennung Landkreis Süd und Nord
 - Krankenhäuser
 - ÖPNV (2x)
 - Ökologische Landwirtschaft
 - Altenpflege / Gesundheit
 - Einbindung Junger
 - Zu große Abhängigkeit von der Automobil- und Zulieferindustrie
 - Vernetzungen werden noch immer nicht ausgeschöpft

- Zum Thema Resilienz
 - Das Thema Resilienz wurde für den Landkreis Kelheim von den meisten Befragten als wichtig (9 Stimmen) bzw. mit mittlerer Relevanz eingestuft (4 Stimmen)
 - Der größte Handlungsdruck liegt hierbei im sozialen Themenbereich

c) Befragung Vertreter der Kommunalpolitik sowie Projektträger

Die Befragung der Politiker und Projektträger des Landkreises Kelheim im November erfolgte mittels Fragebogen, die der Geschäftsstelle nach einer Frist von zwei Wochen bis zum 30.11.2021 zugeschickt und anschließend ausgewertet wurden.

Die Befragung ergab:

- auf Ebene der LAG und der Geschäftsstelle:
 - eine hohe Zufriedenheit mit der Arbeit der Geschäftsstelle, auch in punkto Effektivität
 - Es konnten positive Impulse für alle Entwicklungsziele gesetzt werden
 - Für den Leitgedanken „Langsam wach’s ma zamm“ konnte durch LEADER ein positiver Beitrag geleistet werden. Nur drei Befragte gaben „mittel“ an.
 - Verbesserungsmöglichkeiten werden nur bei übergeordneten Stellen bezüglich der Dauer der Bearbeitung der Anträge gesehen
- Auf Ebene der Entwicklungsziele und des LEADER-Prozesses:
 - Verstärkter Handlungsbedarf wird bei den einzelnen Themenbereichen wie folgt gesehen (absteigende Reihenfolge): EZ1 Klima- und Ressourcenschutz, Biodiversität > EZ3 Dorfkultur in Tradition und Moderne >EZ2 Tourismus und regionale (Land)Wirtschaft >EZ4 Demografie, Bildung und Soziales Handeln
 - Folgende Personen und Organisationen sollten in Zukunft noch stärker in den Prozess mit eingebunden werden:
 - Vereine und Gruppierungen (2x)
 - Bevölkerung durch Öffentlichkeitsarbeit
- Auf Ebene des Landkreises:
 - Folgende Stärken des Landkreises Kelheim wurden genannt:
 - Tourismus (2x) und Tourismusverband (2x)
 - Freizeitmöglichkeiten
 - Hochqualifiziertes Personal, fachliche Ergebnisse
 - Fortschritt in der Mobilität
 - Wirtschaft und Ausbildung (Berufsschule)
 - Gutes Bildungswesen (Schulen)
 - Landschaftspflegeverband VöF e.V. / LEADER-Geschäftsstelle (2x)
 - Folgende Schwächen wurden genannt:
 - Gesundheitsvorsorge / -versorgung, Krankenhäuser (3x)
 - ÖPNV (3x)
 - Finanzen
 - Zusammenhalt zwischen Nord und Süd
- Zum Thema Resilienz
 - Das Thema Resilienz wurde für den Landkreis Kelheim von den meisten Befragten als wichtig (zehn Stimmen) bzw. von drei Befragten mit mittlerer Relevanz eingestuft
 - Folgende Personen nehmen hierbei eine Schlüsselrolle ein:
 - Regierung von Niederbayern

- Übergeordnete Politik
- Landrat / Landratsamt Kelheim (9x)
- Kreistag
- Städte und Gemeinden (3x)
- Bürgermeister (3x)
- Vereine (2x)
- Alle politischen Ebenen
- Tourismusverbände
- Krankenhäuser, Bayerisches Rotes Kreuz (2x), Feuerwehr (2x), Technisches Hilfswerk
- Polizei

Fazit: Der LEADER-Prozess wird im Landkreis Kelheim als wichtiges, notwendiges und positives Entwicklungsinstrument gewertet. LEADER hat sich bewährt und soll in Zukunft vor allem auch dazu dienen, den Landkreis Kelheim gezielt in „Richtung Resilienz und Nachhaltigkeit“ weiterzuentwickeln.